**To do Liste Paper mit Julia**

* Titel überlegen
* Einleitung kürzen
* Metakommunikation entfernen
* Footnotes raus
* Alles double spacen
* Tabellen nach Instruktionen formatieren
* Großeltern im Elternhaus als Kontrollvariable, keine Hypothese, da kausaler Zusammenhang, Richtung und Temporalität unklar
* Sprache amerikanisieren
* 4-6 Keywords (unter Abstract), alphabetisch, aus NFCR auswählen
  + Adulthood
  + Cohabitation
  + Family
  + Intergenerational relationships
  + Quantitative mthodology
  + Support
* Abstract: < 150 words
* Referenzen an guidelines anpassen
* Wenn 5. Und 6. Welle benutzt werden: transitions miteinbeziehen (Stone et al. 2014)
* Sie hätte genauer explizieren können, wo das allgemeine Erklärungsmodell bestehend aus den drei Dimensionen herkommt (RCHandlungstheorie).
* Sie hätte manche der Hypothesen, vor allem diejenigen, die sich auf „social motivation“ beziehen, genauer explizieren sollen, warum also z.B. der Migrationsstatus sowohl die Dimension „needs“ als auch die der „social motivation“ beeinflusst.
* Sie begründet aber nicht, warum sie gerade die dargestellten Zusammenhänge ausgewählt, berechnet und dargestellt hat, nicht aber andere, die sich ebenfalls aus den Hypothesen ergeben.
* Auch die Interpretation der einzelnen Effekte ist, bis auf wenige Ausnahmen, wo der Text von den statistischen Werten abweicht, korrekt.
* Was ich aber an dieser Stelle vermisse, ist die stärkere Rückbindung der empirischen Befunde an das theoretische Modell und die Hypothesen, wie sie in Tabelle 2 (S. 27) abgebildet sind.
  + Zwar wissen wir auf der Grundlage der empirischen Indikatoren des hier analysierten Datensatzes nicht, ob z.B. Arbeitslosigkeit auf „need“ oder auf „social motivation“ wirkt, man hätte aber jeweils für beide Zusammenhänge Argumente formulieren sollen.
* Schreibweise mancher Begriffe überprüfen
* Kinder getrennter Eltern behalten, für Trennung kontrollieren (in case selection ändern)